

angekommen, eröffnete der festgebende Verein das eigentliche Waldfest. Programmgemäss wurden abwechslungsweise musikalische, turnerische, gesangliche und Radfahrkunst-Unterhaltung geboten. Die Festrede hielt der Herr Oberlehrer Gassner in Vaduz. Herr Redner betonte den Zweck des Festes. Abends gab das sogenannte Schrammelquartett im Cafestüble eine Unterhaltung. Für Tanz und Unterhaltung sorgte die arrangierte Tanzmusik Triesen. Leider konnte das vom Komitee auf den 16. August anberaumte Nachfest wegen schlechter Witterung nicht abgehalten werden und musste auf Sonntag, den 23. August verschoben werden. Hier muss ich noch einschalten, dass in der ersten Hälfte des Monats August die neuen Blechinstrumente angekommen sind, so dass am 15. August schon die ersten Übungen mit diesen Instrumenten vorgenommen werden konnten, welche an tadelloser Ausführung und Stimmung nichts zu wünschen übrigliessen. Am Geburtsfest S.D. des regierenden Fürsten gab der Verein ein Ständchen vor dem Regierungsgebäude. Auf Ansuchen beteiligte sich die Harmonie am Umzuge bei der Viehprämierung. Am 10. Oktober gab der Verein als Bekanntgebung seiner Dankbarkeit für sein allseitiges Entgegenkommen Herrn Fritz Spöny eine Serenade. Bei diesem Anlass wurden die neuen Instrumente das erste Mal öffentlich gebraucht. Am 18. Okt. auf Anfrage des Winzerkomitees beteiligte sich die Harmoniemusik am Winzerfeste. Am 21. Nov., also nach Kilbisonntag, gab der Verein bei vollbesetztem Saale sein alljährliches Herbstkonzert im Gasthaus zum Schloss. Das erste Saalkonzert mit den neuen Instrumenten. Dieses Konzert machte, wie mir von verschiedener Seite zukam, auf die Zuhörer einen gewaltigen Eindruck, besonders die reine Stimme. Am 31. Dezember, also am Sylvesterabend, wurden an verschiedenen Plätzen im Dorfe Märsche gespielt.

1926

27. Januar

Ein Rücktritt. Herr Professor J. Sobotka, eine in Vaduz, insbesondere in Musikkreisen, nicht unbekannt Persönlichkeit, ist mit Ende vergangenen Jahres in den Ruhestand getreten. Das, was Herr Sobotka der «Harmoniemusik» Vaduz als s. Z. Dirigent gewesen ist, lebt heute noch in dankbarer Erinnerung seiner Schüler fort und verdient, mit goldenen Lettern in der Vereinschronik festgehalten zu werden.

Zu dem Rücktritt des Herrn J. Sobotka schreibt der «Zürcher Tages-Anzeiger» am Samstag den 16. ds. wie folgt: «Herr Professor J. Sobotka, städtischer Musikdirektor und Direktor der Stadtmusik Zug, hat auf das Jahresende 1925 sein Lehramt an der städtischen Musikschule niedergelegt und ist bereits vor zwei Jahren von der Leitung der Stadtmusik zurückgetreten. Herr Sobotka hat sich durch sein vorbildliches und künstlerisches Wirken auf dem Gebiete der Instrumentalmusik grosse Verdienste in der Öffentlichkeit erworben. Er war kein Mann vieler Worte, wohl aber ruhiger, zielbewusster Arbeit und unermüdlicher Energie und eine Autorität auf seinem Gebiete. Die Stadtmusik Zug namentlich hat ihm ihren Aufschwung zu verdanken, den sie während der fast zwanzigjährigen Tätigkeit ihres ausgezeichneten Leiters erlebte. Im Jahre 1906 erzielte sie zum Beispiel am Eidgen. Musikfest in Freiburg mit dem Präludium (Vier-

**Konzert**

Donnerstag den 13. Mai, nachm. 8 Uhr.  
gegeben von der

**Harmonie-Musik Vaduz**

unter Leitung des Herrn Kapellmeister W. Hemerle,  
Lustenau, beim

**Gasthaus zum „Schwimmbad“**

Hierzu ladet freundlich ein  
Die Harmonie-Musik und der Wirt.  
Eintritt frei! 545

«Oberheinische Nachrichten»